



Hier stehen die x- und y-Koordinaten des fiktiven Seuchenstandes

von Imke
und die c
und D7.
innerhalb
Sauerbr
der zehn
ausserha

NEUERL

Ab 2016
Schweize
der y-Ko
und der y
dann neu
viel gena
Satelliten
die Fläch
naten Kc
Natürl
kelkoord
schliessli
und Schw
dazu fin
welches
Meer lief
Bei Swiss

map.geo.admin.ch seinen Standort auf der offiziellen digitalen



FOTOS: FRIEDRIKE RICKENBACH

So blühen die Kamelien (oben) und am Flugbrett herrschte emsige Aktivität (unten).

Vorfrühling im Tessin

Im Tessin blühen bereits Mitte Februar die Kamelien und die Bienen zeigten sich aktiv. Sonne pur erlebte ich bei täglich 15°C in den Mittagsstunden.
Friederike Rickenbach, (rike.rickenbach@tabularium.ch)



In die Kamelienblüten müssen sich die Bienen buchstäblich hineingraben.



in.ch

nfachen Maus-
n ablesen (z. B.
Höhenangabe).
Höhe (z. B. 143334)
@crigo.com),
Sprecher des Forums der Kantonalen Bieneninspektoren

30 Schweizerische Bienen-Zeitung 03/2015

TIPPS UND TRICKS

Blumentopf als Begattungsbeute

Diese etwas besondere Begattungsbeute für «Low Budget Imker» ([acKronac, 18.4.2014*](https://www.youtube.com/watch?v=yLRpAww_xMs)) habe ich als Youtube Filmchen im Internet gefunden. Für Imker/-innen ohne Internetzugang möchte ich diese Möglichkeit hier kurz vorstellen.

Für Jungimker, die sich nicht jedes Imkerwerkzeug leisten können, ist der Blumentopfzuchtkasten eine gute Alternative. Per Zufall bin ich auf diese Königinnenhaltung im Internet aufmerksam geworden und es reizt mich, selber im neuen Jahr damit zu praktizieren. Die Methode dient der Verwertung von Weiselzellen in der Kleinimkerei. Wie bedauert es der Imker doch jeweils, wenn er Weiselzellen vernichten muss, um der Schwarmtätigkeit entgegen zu wirken. Da zieht man damit doch lieber seine eigenen Königinnen nach.

* Quellenangabe:

https://www.youtube.com/watch?v=yLRpAww_xMs

MATERIAL

Für eine Einheit werden ein grösserer und ein kleinerer Blumentopf sowie zwei gleich grosse Blumentopfuntersetzer aus Ton benötigt. Statt der Tonuntersetzer können auch Holzplatten, Kacheln oder Porzellanteller gewählt werden. Der grosse Topf wird als Brutraum für den neuen kleinen Bienenstaat mit der Weiselzelle verwendet. Der kleine Topf dient zur Fütterung.

SO WIRD ES GEMACHT

Zuerst wird in einen der beiden Untersetzer ein Loch gebohrt, so gross, dass nur eine Biene aufs Mal durchschlüpfen kann. Das verhindert Wildbau im Futterraum. Als Starthilfe für den



FOTO: FRIEDRIKE RICKENBACH

Der grössere Blumentopf dient als Brutraum. Während der ersten 24 Stunden werden die Unterlagshölzchen zusammengeschoben, sodass das Bodenloch verschlossen bleibt.



Die beiden Leitstreifen werden mit etwas flüssigem Wachs angeklebt. Anschliessend wird die ausgeschnittene Weiselzelle angeklebt.



Nachdem die Bienen zugegeben worden sind, wird der Brutraum mit dem umgekehrten Deckel verschlossen.



Mit dem Kreis wird sichergestellt, dass das Bohrloch des Deckels und das Loch des kleinen Topfes genau deckungsgleich sind.



Der kleinere Blumentopf wird passgenau aufgesetzt.



Ein Hölzchen oder ein Korkzapfen verhindert, dass mit dem Futtergeschirr das Durchgangsloch abgedeckt wird.



Das Futtergeschirr, in welches bei Flüssigfütterung noch eine Schwimmhilfe zugegeben wird.



Mit dem zweiten Untersetzer wird die Beute verschlossen und allenfalls mit einem Gewicht beschwert.

neuen Wabenbau werden zwei kleine trapezförmig zugeschnittene Leitstreifen an die Innenseite des einen Untersetzers beidseitig des gebohrten Loches mit etwas

flüssigem Wachs festgeklebt. Daneben wird eine grosszügig ausgeschnittene Weiselzelle mit etwas flüssigem Wachs angeklebt. Der umgekehrte Untersetzer mit Leitstreifen und Weiselzelle dient als Deckel für den Blumentopfbrutraum. In den Blumentopf wird nun eine Suppenkelle voll mit Bienen aus einem starken Volk beigegeben. Danach wird der zweite, kleinere Blumentopf auf den Brutabschlussdeckel gestellt. Die beiden Löcher müssen absolut deckungsgleich sein, damit die Bienen in den oberen Topf gelangen können. Es empfiehlt sich, den Stand des kleinen Blumentopfes mit einem Kreis zu markieren, damit jede kleine Verschiebung korrigiert werden kann. In den oberen Blumentopf wird ein Joghurtbecher mit Zuckerteig oder mit einer konzentrierten Zuckerlösung samt Schwimmhilfe hineingestellt. Damit der Joghurtbecher nicht den Zugang vom unteren in den oberen Blumentopf versperrt, wird der Futternapf mit einem Hölzchen oder einem Zapfen unterlegt. Zum Abschluss wird der obere Blumentopf mit dem zweiten Untersetzer als Dach verschlossen und mit einem Stein beschwert. Nach 24 Stunden werden die Tragleisten unter dem Brutraum etwas auseinandergezogen. Dadurch entsteht ein Hohlraum zum Brutraumeingang, und die Bienen haben eine perfekte Flugnische.

Wer Lust zur Beobachtung verspürt, kann diese geniale Beute auf seinen Balkon stellen und vielleicht die Königin erspähen, wie sie auf den Hochzeitsflug geht.

Will man mehrere Königinnen nachziehen, kann der Imker eine ganze Reihe Blumentopfbeuten aufstellen. Das Klima in Tontöpfen ist bienenfreundlich und die Waben werden konisch, wie es der Topf vorgibt, im Naturformat gebaut. Danke den Tüftlern, die diese Idee hatten.

Friederike Rickenbach, Zürich (rike.rickenbach@tabularium.ch) ☐

Agriadress 2015 ist erschienen

(lid) – Ab sofort ist beim Landwirtschaftlichen Informationsdienst LID die neue Ausgabe des Adressverzeichnisses Agriadress erhältlich.

Pünktlich zum Jahresanfang erscheint das beliebte Adressverzeichnis Agriadress. Wer Ansprechpartner im Agrarbereich sucht, findet die gewünschten Post- und elektronischen Adressen sowie Telefon- und Faxnummern im Agriadress 2015. Ein alphabetisches Inhaltsverzeichnis, ein Sach-, ein Personen- und ein Abkürzungsregister machen das in zweisprachiger Ausführung erscheinende Kompendium zu einem «Who is who» der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft.

Die neue Ausgabe vom Agriadress umfasst rund 500 Adressen von landwirtschaftlichen und landwirtschaftsnahen Organisationen und Institutionen auf nationaler, regionaler und kantonaler Ebene, geordnet nach Branchen. Ergänzt sind die Adressen mit den Namen der jeweils verantwortlichen Personen.

Das «Agriadress 2015» kann zum Preis von Fr. 12.00 exkl. Versandkosten solange Vorrat bestellt werden bei:

LID LANDWIRTSCHAFTLICHER INFORMATIONSDIENST

Weststrasse 10, 3000 Bern 6

Tel.: 031 359 59 77, Fax: 031 359 59 79

E-Mail: info@lid.ch, Internet www.lid.ch

Die Online-Ausgabe des Agriadress finden Sie unter: www.lid.ch.



LANDWIRTSCHAFTLICHER INFORMATIONSDIENST
WESTSTRASSE 10 · POSTFACH · CH-3000 BERN 6 · TELEFON 031 359 59 77
TELEFAX 031 359 59 79 · WWW.LID.CH · INFO@LID.CH

LID.CH